

# Energie-Apéro

Visp, 31. März 2015

## Renaturierung der Gewässer und Wasserkraft

**Moritz Steiner**

**Chef der Dienststelle für Energie und Wasserkraft  
(DEWK)**



# Agenda

- ▲ Situation Wasserkraft – Energiestrategie des Bundes 2050
- ▲ Wasserkraftstrategie VS
- ▲ Gewässerschutz



# Wasserkraft - Situation

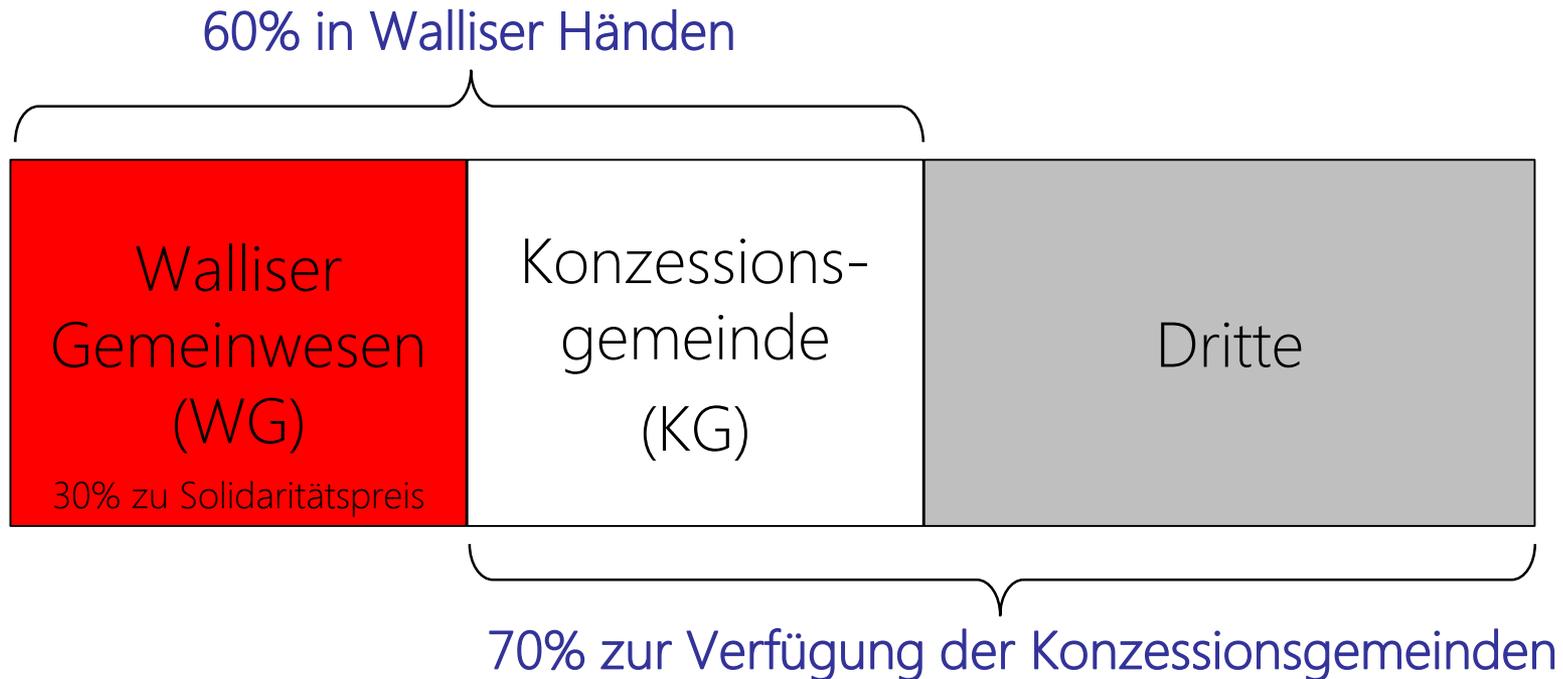
- Die **aus der EU importierte Verzerrung der Strompreise** verunmöglicht Investitionen in Wasserkraft und damit den Erhalt von 60% der Energieproduktion in der Schweiz.
- Die derzeit **zur Verfügung stehenden KEV-Mittel reichen nicht**, um in nützlicher Zeit die Stromproduktion aus Kernkraftwerken (rund 40% des Stromverbrauchs) in der Schweiz zu ersetzen.
- Mit der KEV ist der **Ersatz der heute geförderten erneuerbaren Produktionen nach Ablauf der Nutzungsdauer nicht gewährleistet**, da zum Zeitpunkt des Ersatzes die Vollkosten nicht gedeckt sein werden.

**Es besteht somit Handlungsbedarf um den Bestand der heutigen WK und somit das Fundament der E-2050 zu stabilisieren.  
(Lenkungsabgabe? Besser Quotenmodell --- RKGK?)**

# Wasserkraft - Strategie

- ▲ Das Wallis ist der grösste Wasserkraftproduzent der Schweiz.
- ▲ Die Energiepolitik im Kanton Wallis ist untrennbar mit der Wasserkraft verbunden.
- ▲ Die im Kanton Wallis vorhandenen Produktionskapazitäten aus Wasserkraft sind hauptsächlich im Besitz ausserkantonaler Gesellschaften.
- ▲ Lediglich 20% dieser Produktion sind in Walliser Hand.
- ▲ In den nächsten Jahrzehnten stehen die Heimfälle der Grosswasserkraftwerke an.

# Beteiligungsziele



1. Die KG behalten ihr Verfügungsrecht über die Seitengewässer und der Kanton jenes über die Rhone.
2. Das WG kann bis zu 30% zu einem Solidaritätspreis kaufen.
3. Falls die KG nicht ein Minimum von 30% behalten und diesen Anteil auch nicht an eine Walliser Gemeinde, Gemeindevereinigung oder eine vom Walliser Gemeinwesen beherrschte Unternehmung verkaufen, steht dem WG ein Vorkaufsrecht zu Marktpreisen zu.
4. Die KG können ihre restlichen Aktien zum Marktpreis verkaufen.



Vertreter des VS-Gemeinwesens?

~~Direkte Beteiligung der  
Gemeinden und des Kantons~~

- Zu kompliziertes Aktionariat
- Komplizierte Verhandlungen nach jedem Heimfall
- Begrenzte Portfoliowirkung

Ein einziger Vertreter

Existierende Struktur

- Im Wasserkraftsektor aktive Gesellschaft
- Vertreterin von Kanton und Gemeinden
- Know-how vorhanden



~~Neue Struktur~~

- Organisationsform
- Kompetenzen
- Umsetzungszeitpunkt (gestaffelte Heimfälle)

- In Einklang mit dem im Gesetz definierten Auftrag
- Kompatibel mit der Strategie der Mehrheitseigentümer
- Bestehende Beteiligungen in bestimmten Anlagen

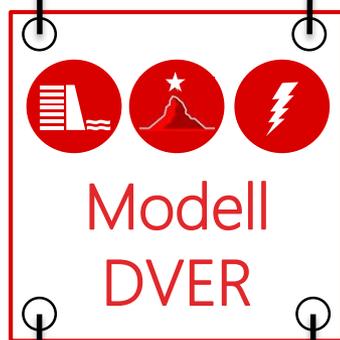
# Stärken des Modells DVER

## Einfach und robust

- Aufbauend auf einer bestehenden Struktur mit FMV
- Industriell nachhaltiges Modell
- Einfache Gesetzesanpassung

## Flexibel

- Keine Beteiligungspflicht.
- Vorkaufsrecht zugunsten des Walliser Gemeinwesens
- Freie Energieverwertung



## Gerecht und solidarisch

- Wahrung der aktuellen Rechte der Konzessionsgemeinden
- Solidaritätspreis zu Gunsten des gesamten Walliser Gemeinwesens
- Beitrag zur kantonalen und nationalen Versorgungssicherheit

## Starker Walliser Akteur

- Positionierung der FMV als wesentliches Instrument der Wasserkraftstrategie, um die Interessen der Gesamtheit des Walliser Gemeinwesens zu vertreten
- Logische Weiterführung des Gesetzes über die FMV und deren Mission

# Gewässersanierung

## Gewässersanierung gemäss Art. 80ff (Änderungen GSchG, 1992)

- Seit 2012 laufen konstruktive Verhandlungen am runden Tisch (Kanton, KW, WWF, ProNatura und WKSfV)
- Insgesamt 19 Kraftwerke sanierungspflichtig
- Einigung für 3 Kraftwerke
- Bei 14 Kraftwerken sind die Verhandlungen weit fortgeschritten

## Renaturierung der Gewässer (Änderungen GSchG, 2011)

- Gewässerraum und Revitalisierung
- Schwall und Sunk
- Fischwanderung und Geschiebehaushalt